



Filmförderungsanstalt German Federal Film Board

Struktur der Kinosäle in der Bundesrepublik Deutschland 2000 bis 2002

Analyse zu Größe, Lage und Investitionen

von

Marcus Zoll

und

Ingeborg Schultz

Berlin, im Dezember 2003

FFA-Filmförderungsanstalt
Große Präsidentenstraße 9, 10178 Berlin
Telefon: 030/ 27 577 -217 Telefax: 030/ 27 577 -111
<http://www.ffa.de>

Vorwort

Wie in den Vorjahren analysierte die FFA erneut die Erfolgsgrößen der deutschen Kinoleinwände. Dabei wurde in der vorliegenden Studie der Zeitraum von 2000 bis 2002 betrachtet.

Aufgrund einer im Jahr 2001 von der FFA durchgeführten Befragung, an der die Betreiber von 87 Prozent aller Leinwände teilgenommen haben, konnten für eine Reihe von Merkmalen detaillierte Angaben gemacht werden.

Neben den Auswertungen zur Größe und zur Lage des Kinos wurden vor allem die im Jahr 2001 von den Kinobetreibern getätigten Investitionen näher untersucht. Hier spielten vor allem Art und Umfang der Investitionen sowie ihre Auswirkungen auf die Besucherzahlen eine große Rolle.

Der Vergleichbarkeit wegen blieben für die Erhebung die Neu- und Wiedereröffnungen 2002 sowie folgende Sonderformen unberücksichtigt: Kommunale Kinos, Autokinos, Saisonkinos, Open-Air-Kinos, Kinos in Universitäten / Schulen / Volkshochschulen, von Vereinen betriebene Kinos, Wanderkinos, Sex- und Pornokinos, Truppenkinos sowie spezielle Sonderveranstaltungen (Filmfestivals etc.).

FILMFÖRDERUNGSANSTALT
Der Vorstand

Rolf Bähr

Berlin, Dezember 2003

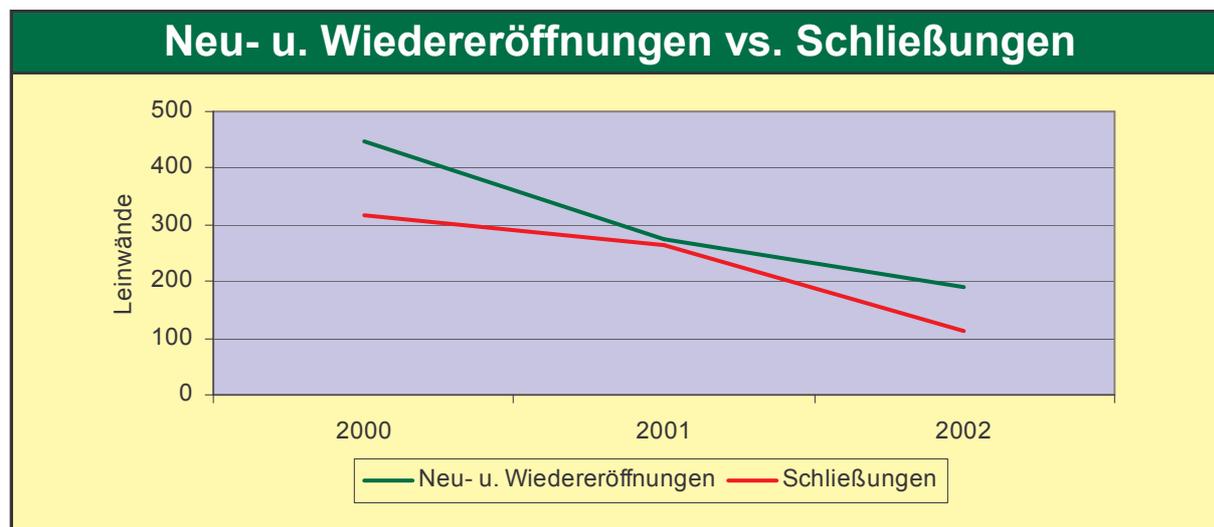
Inhalt

	Seite
Allgemeine Entwicklung	4
Ortsgrößen	6
Bundesländer	9
Centergrößen	13
Saalgrößen	17
Investitionen	20
Zusammenfassung	24

Allgemeine Entwicklung

Der kontinuierliche Aufwärtstrend in der Kinobesucherentwicklung der letzten Jahre wurde vorerst gestoppt. Nach dem Rekordjahr 2001 mußte die Kinobranche im letzten Jahr einen Besucherrückgang von knapp 8 Prozent (14 Millionen Besucher) hinnehmen. Insgesamt wurden 163,9 Millionen Eintrittskarten verkauft, die einen Gesamterlös von 960,1 Millionen Euro erbrachten. Der Umsatz fiel nur um 2,8 Prozent geringer gegenüber dem Vorjahr aus, was vorrangig auf einen Anstieg des durchschnittlichen Eintrittspreises von 5,55 Euro auf 5,86 Euro zurückzuführen ist.

Neben der allgemeinen Konsumflaute und dem Hochwasser im Sommer letzten Jahres kann auch die zunehmende digitale Piraterie als eine der Ursachen für den Besucherrückgang angeführt werden. Dass das Kinojahr 2002 dennoch das zweitbeste Besucherergebnis seit der Wende brachte, ist insbesondere auf Fortsetzungen wie „Harry Potter und die Kammer des Schreckens“, „Der Herr der Ringe – Die Gefährten“, „Star Wars: Episode II“, „Men in Black 2“ etc. zurückzuführen.



Quelle: FFA

Ende 2002 standen dem deutschen Kinogänger 4.868 Leinwände zur Verfügung, das sind 76 mehr als zum Jahreswechsel 2001. Der Anstieg des Leinwandbestandes ist dabei das Ergebnis zweier Tatbestände: Im Laufe des Jahres 2002 entstanden 189 neue Kinosäle. Das sind zwar 84 Säle weniger als im Jahr zuvor, allerdings sank die Anzahl der Kinoschließungen von 264 Sälen in 2001 auf nur 113 Säle im Jahr 2002. Damit sind in 2002 die wenigsten Schließungen der letzten zehn Jahre zu vermelden.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit bleiben jedoch in der vorliegenden Studie die Neu- und Wiedereröffnungen 2002 sowie die im Vorwort erwähnten Sonderformen außer Betracht. Zudem wurden nur die Leinwände ausgewertet, die im Jahr der FFA-Befragung (2001) Spielbetrieb hatten.

Ohne Berücksichtigung der angesprochenen Kinosäle gab es im Jahr 2002 insgesamt 4.259 Leinwände. Die Ausführungen zu den Kennziffern der Kinotypen beziehen sich im folgenden nur auf diese Grundgesamtheit.

Kinostruktur 2002							
- Überblick -							
	Leinwände Anzahl	Sitzplätze Tsd.	Besuch Mio.	Umsatz Mio. €	Eintrittspreis in €	Plätze je LW	Besucher je Platz
Lt. FFA-Geschäftsbericht	4.868	885	163,9	960,1	5,86	182	185
berichtigte Kennzahlen*	4.259	802	156,5	922,7	5,90	188	195

Quelle: FFA

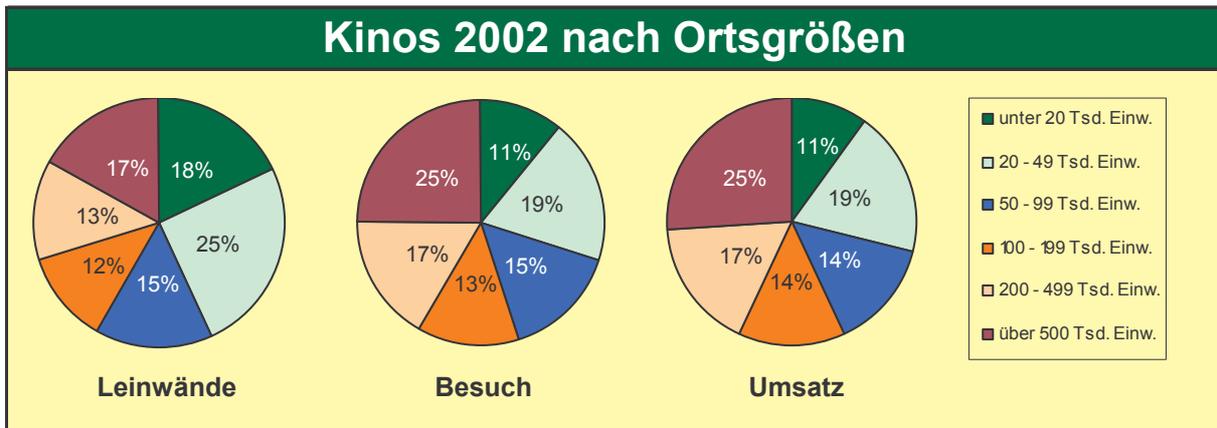
*Ohne Sonderformen sowie Neu- u. Wiedereröffnungen 2002

Entwicklung 2000 bis 2002			
	2000	2001	2002
Leinwände	4.313	4.319	4.259
Plätze in Tsd.	803	811	802
Besucher in Mio.	143,7	171,3	156,5
Umsatz in Mio. €	786,3	955,8	922,7
Eintrittspreis in €	5,47	5,58	5,90
Besucher je Sitzplatz	179	211	195
Plätze je Leinwand	186	188	188
Entwicklung (2000 = 100)			
Leinwände	100	100	99
Plätze in Tsd.	100	101	100
Besucher in Mio.	100	119	109
Umsatz in Mio. €	100	122	117
Eintrittspreis in €	100	102	108
Besucher je Sitzplatz	100	118	109
Plätze je Leinwand	100	101	101

Quelle: FFA

Ohne Sonderformen sowie Neu- u. Wiedereröffnungen 2002

Ortsgrößen



Quelle: FFA

Ohne Sonderformen und ohne Neu- u. Wiedereröffnungen 2002

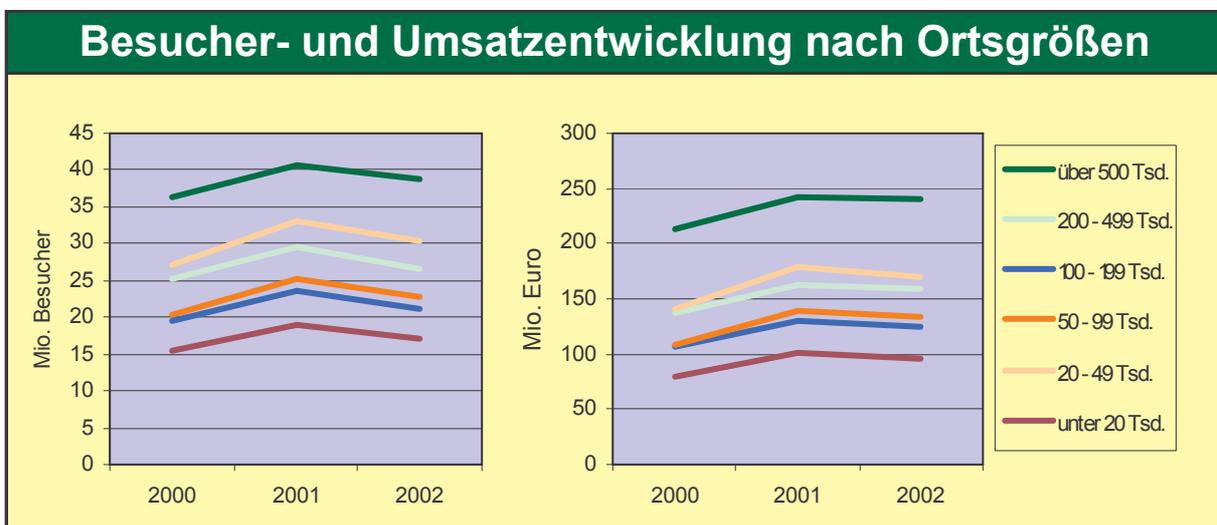
Kinos nach Ortsgrößen

Ortsgröße (Einwohnerzahl)	Leinwände			Sitzplätze in Tsd.		
	2000	2001	2002	2000	2001	2002
unter 20 Tsd.	789	785	773	117	117	115
20 - 49 Tsd.	1.052	1.073	1.054	166	169	166
50 - 99 Tsd.	660	652	638	119	120	118
100 - 199 Tsd.	519	503	495	109	106	105
200 - 499 Tsd.	550	551	551	126	127	128
über 500 Tsd.	743	755	748	166	172	170
Gesamt	4.313	4.319	4.259	803	811	802

Ortsgröße	Besucher in Mio.			Umsatz in Mio.Euro		
	2000	2001	2002	2000	2001	2002
unter 20 Tsd.	15,3	18,9	17,1	79,5	101,2	95,3
20 - 49 Tsd.	27,0	33,2	30,2	140,2	179,3	170,3
50 - 99 Tsd.	20,2	25,2	22,8	108,5	139,1	133,0
100 - 199 Tsd.	19,5	23,7	21,2	107,0	130,7	124,8
200 - 499 Tsd.	25,3	29,6	26,5	137,8	163,5	159,0
über 500 Tsd.	36,4	40,7	38,7	213,4	242,0	240,3
Gesamt	143,7	171,3	156,5	786,3	955,8	922,7

Quelle: FFA

Ohne Sonderformen und ohne Neu- u. Wiedereröffnungen 2002



Quelle: FFA

Ohne Sonderformen und ohne Neu- u. Wiedereröffnungen 2002

Entwicklung nach Ortsgrößen						
Ortsgröße (Einwohnerzahl)	Besucherentwicklung (2000=100)			Umsatzentwicklung (2000=100)		
	2000	2001	2002	2000	2001	2002
unter 20 Tsd.	100	123	111	100	127	120
20 - 49 Tsd.	100	123	112	100	128	122
50 - 99 Tsd.	100	125	113	100	128	123
100 - 199 Tsd.	100	121	109	100	122	117
200 - 499 Tsd.	100	117	105	100	119	115
über 500 Tsd.	100	112	106	100	113	113
Gesamt	100	119	109	100	122	117

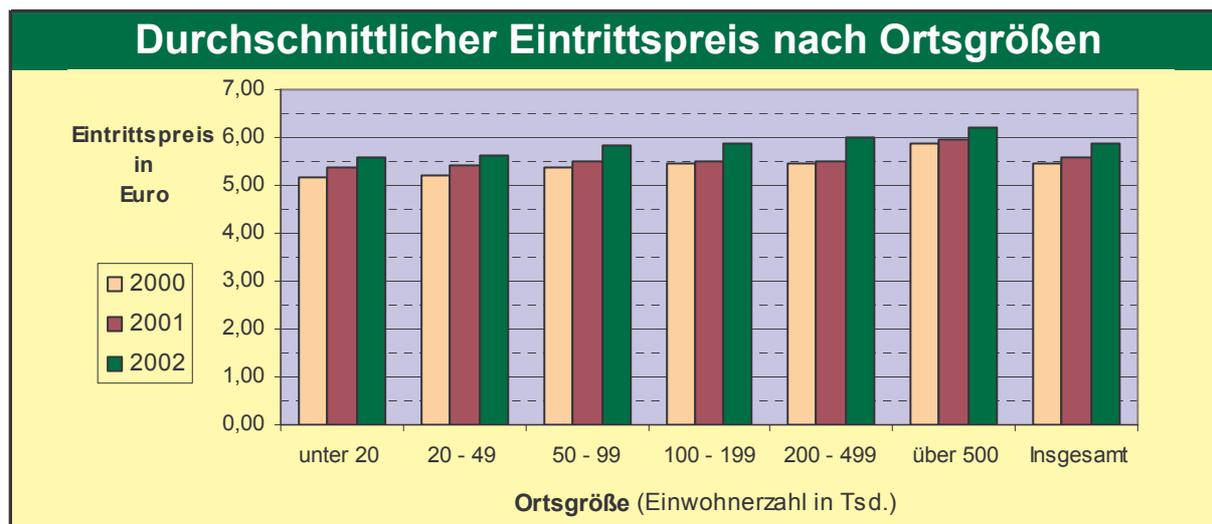
Quelle: FFA

Ohne Sonderformen und ohne Neu- u. Wiedereröffnungen 2002

Insgesamt ist der **Besuch** in den Kinos aller Ortsgrößenklassen im Rekordjahr 2001 stark angestiegen. Den mit knapp 25 Prozent höchsten Besucherzuwachs konnten die Kinos in den Orten mit 50.000 bis unter 100.000 Einwohnern verzeichnen. Gering fiel im Vergleich dazu der Besucheranstieg (Plus 12 Prozent) in den Großstädten mit über 500.000 Einwohnern aus.

Im Jahr 2002 mußten die Kinos aller Ortsgrößen einen Besucherrückgang hinnehmen. Am größten waren die Besucherverluste in den Orten mit 100.000 bis unter 200.000 Einwohnern sowie 200.000 bis unter 500.000 Einwohnern mit einem Minus von 11 Prozent. Dagegen sank die Besucherzahl der Kinos aus Großstädten nur um 5 Prozent.

Einhergehend mit der Besucherzahlenentwicklung sind auch die **Umsätze** der Kinos aller Ortsgrößenklassen im Jahr 2001 deutlich gestiegen. Die Rückgänge bei den Umsätzen im darauffolgenden Jahr fielen nicht so hoch aus wie bei den Besuchern, da sich der durchschnittliche Eintrittspreis in allen Ortsgrößen erhöht hat.

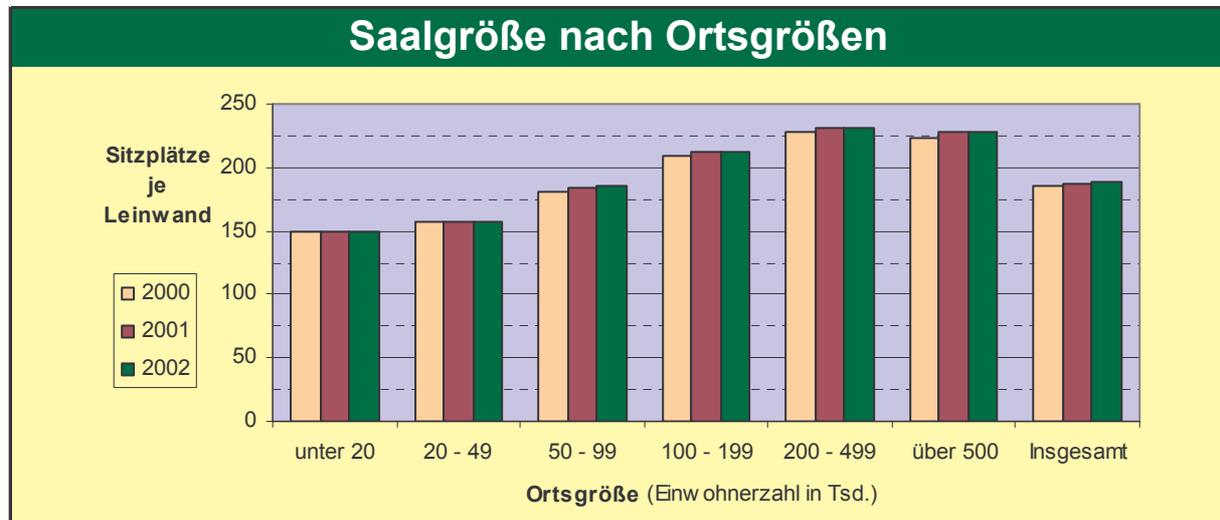


Quelle: FFA

Ohne Sonderformen und ohne Neu- u. Wiedereröffnungen 2002

Der **durchschnittliche Eintrittspreis** aller Kinos stieg in den letzten drei Jahren weiterhin an. Im Jahr 2001 erhöhte sich der Kartenpreis um 2 Prozent, in 2002 sogar um knapp 6 Prozent. Das mit 6,21 Euro höchste Eintrittsgeld musste im vergangenen

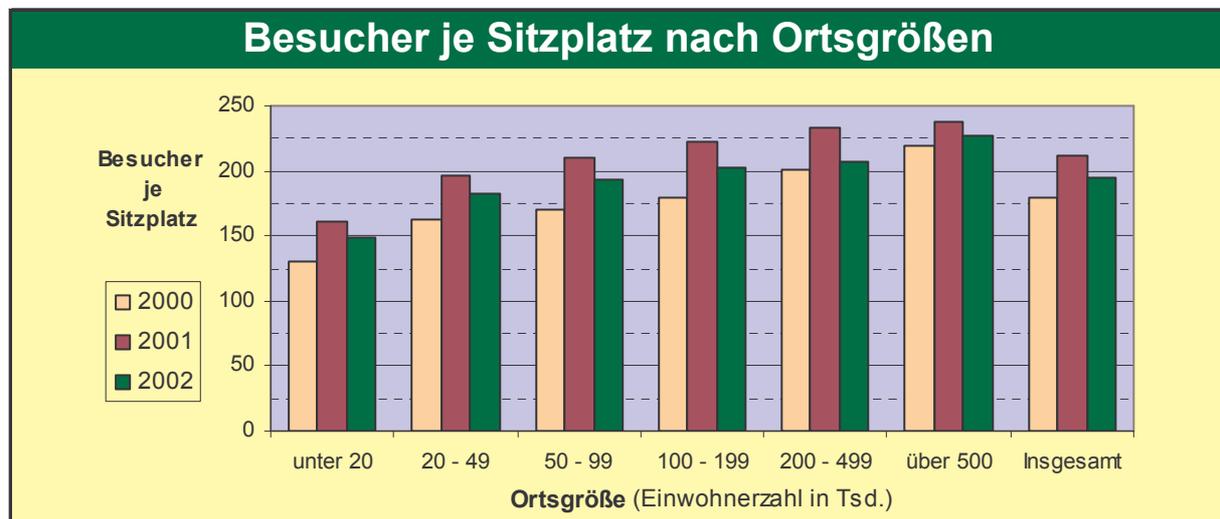
Jahr in den Kinos der Großstädte (über 500.000 Einwohner) gezahlt werden. Der Kinobesucher in Ortschaften mit unter 20.000 Einwohnern gab dagegen nur durchschnittlich 5,58 Euro für sein Ticket aus.



Quelle: FFA

Ohne Sonderformen und ohne Neu- u. Wiedereröffnungen 2002

Mit steigender Ortsgröße erhöht sich auch die Zahl der Sitzplätze in den Kinosälen. In den Großstädten mit mehr als 500.000 Einwohnern war die durchschnittliche **Saalgröße** mit 227 Plätzen etwas niedriger als in der nächst kleineren Ortsgrößenklasse. Hier gab es eine größere Anzahl kleinerer Kinos (vorrangig Programmkinos), die den Durchschnittswert senkten.



Quelle: FFA

Ohne Sonderformen und ohne Neu- u. Wiedereröffnungen 2002

Aufgrund des starken Besucherzuwachses in 2001 erhöhte sich in den Kinosälen aller Ortsgrößenklassen die **Sitzplatzauslastung** deutlich. Die durchschnittliche Sitzplatzauslastung lag bei 211 Besuchern pro Sitzplatz. Dieses Niveau konnte im darauffolgenden Jahr nicht gehalten werden und sank auf 195 Besucher ab. Die Kinos aus Großstädten mit über 500.000 Einwohnern verzeichneten mit 227 Besuchern pro Sitzplatz die höchste Auslastung im Jahr 2002.

Bundesländer

Leinwände und Besuch nach Bundesländern (sortiert nach Besucherzahlen 2002)						
Bundesland	Leinwände			Besucher in Mio.		
	2000	2001	2002	2000	2001	2002
Nordrhein-Westfalen	898	866	846	32,1	36,8	32,8
Bayern	677	687	684	22,0	27,5	25,5
Baden-Württemberg	577	573	565	17,6	21,5	20,2
Niedersachsen	394	402	395	11,6	14,6	13,6
Hessen	286	301	296	10,1	12,4	12,3
Rheinland-Pfalz	196	196	193	5,8	7,1	6,5
Berlin (West)	145	141	138	6,2	6,9	6,4
Hamburg	94	91	89	5,1	5,5	5,4
Schleswig-Holstein	158	150	148	4,1	5,0	4,6
Bremen	36	36	36	1,9	2,2	1,9
Saarland	71	71	68	1,6	2,2	1,9
alte Bundesländer	3.532	3.514	3.458	118,1	141,6	131,0
Sachsen	213	218	220	6,4	7,8	6,5
Berlin (Ost)	116	125	125	4,8	5,2	5,0
Sachsen-Anhalt	108	117	115	3,9	4,4	3,9
Brandenburg	120	121	121	3,8	4,3	3,8
Thüringen	129	135	132	3,5	4,3	3,5
Mecklenburg-Vorpommern	95	89	88	3,3	3,8	2,7
neue Bundesländer	781	805	801	25,6	29,7	25,5
Gesamt	4.313	4.319	4.259	143,7	171,3	156,5

Quelle: FFA

Ohne Sonderformen und ohne Neu- u. Wiedereröffnungen 2002

Umsatz und Eintrittspreis nach Bundesländern (sortiert nach Umsatzzahlen 2002)						
Bundesland	Umsatz in Mio. €			durchschnittl. Eintrittspreis in €		
	2000	2001	2002	2000	2001	2002
Nordrhein-Westfalen	177,0	207,6	196,1	5,51	5,65	5,98
Bayern	126,3	159,7	153,8	5,75	5,80	6,04
Baden-Württemberg	98,8	122,8	120,1	5,63	5,72	5,94
Niedersachsen	60,7	78,4	77,5	5,22	5,37	5,68
Hessen	59,1	72,8	73,9	5,84	5,87	6,03
Berlin (West)	35,1	40,1	39,2	5,68	5,80	6,13
Rheinland-Pfalz	31,4	38,6	38,2	5,38	5,46	5,91
Hamburg	32,4	35,3	36,0	6,35	6,41	6,61
Schleswig-Holstein	20,6	26,4	26,0	5,06	5,27	5,67
Bremen	10,1	12,0	11,6	5,43	5,52	6,14
Saarland	7,7	10,4	9,5	4,81	4,84	5,10
alte Bundesländer	659,3	804,1	781,8	5,58	5,68	5,97
Sachsen	31,4	38,8	35,4	4,89	4,99	5,42
Berlin (Ost)	24,7	28,0	28,2	5,18	5,36	5,59
Sachsen-Anhalt	20,2	23,8	21,5	5,21	5,42	5,54
Brandenburg	18,6	22,1	21,0	4,94	5,17	5,50
Thüringen	16,5	21,0	19,0	4,66	4,86	5,48
Mecklenburg-Vorpommern	15,7	18,0	15,8	4,82	4,79	5,79
neue Bundesländer	127,0	151,7	140,9	4,96	5,10	5,53
Gesamt	786,3	955,8	922,7	5,47	5,58	5,90

Quelle: FFA

Ohne Sonderformen und ohne Neu- u. Wiedereröffnungen 2002

Die **Besuchersteigerung** im Jahr 2001 lag in den alten Bundesländern mit einem Plus von 19,9 Prozent etwas höher als in den neuen Bundesländern mit 16,1 Prozent. Am meisten profitierte das Saarland (Plus 34 Prozent) vom allgemeinen Besucheraufschwung in 2001. Hamburg verzeichnete dagegen mit 7,7 Prozent den geringsten Zuwachs aller Bundesländer.

Der Besucherrückgang in 2002 traf die östlichen Bundesländer besonders hart. Mit einem Minus von 14,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr fiel der Rückgang fast doppelt so hoch aus wie in den alten Bundesländern (Minus 7,5 Prozent). Mecklenburg-Vorpommern musste mit 27,3 Prozent den größten Besucherabbau verkraften, während Hamburg nur 1,1 Prozent seiner Besucher verlor.

Einhergehend mit dem Besucherzuwachs in 2001 stieg auch der **Umsatz** in den alten und neuen Bundesländern stark an (22 Prozent bzw. 19,4 Prozent). Der Besucherrückgang im darauffolgenden Jahr konnte durch einen deutlichen Eintrittspreisanstieg etwas abgefedert werden, so dass die Umsatzergebnisse im Jahr 2002 etwas besser ausfielen als die Besucherergebnisse. Aber auch hier zeigte sich eine Diskrepanz zwischen den Resultaten in den alten (Minus 2,8 Prozent) und neuen Bundesländern (Minus 7,1 Prozent).

Entwicklung nach Bundesländern (sortiert nach Besuchsindex 2002)						
Bundesland	Besuchsentwicklung (2000=100)			Umsatzentwicklung (2000=100)		
	2000	2001	2002	2000	2001	2002
Hessen	100	123	121	100	123	125
Niedersachsen	100	125	117	100	129	128
Saarland	100	134	116	100	135	123
Bayern	100	125	116	100	126	122
Baden-Württemberg	100	122	115	100	124	122
Schleswig-Holstein	100	123	112	100	128	126
Rheinland-Pfalz	100	121	111	100	123	122
Hamburg	100	108	107	100	109	111
Berlin (West)	100	112	104	100	114	112
Nordrhein-Westfalen	100	114	102	100	117	111
Bremen	100	116	101	100	118	114
alte Bundesländer	100	120	111	100	122	119
Berlin (Ost)	100	110	106	100	114	114
Sachsen	100	121	102	100	124	113
Brandenburg	100	114	101	100	119	113
Sachsen-Anhalt	100	113	100	100	117	106
Thüringen	100	122	98	100	127	115
Mecklenburg-Vorpommern	100	116	84	100	115	101
neue Bundesländer	100	116	99	100	119	111
Gesamt	100	119	109	100	122	117

Quelle: FFA

Ohne Sonderformen und ohne Neu- u. Wiedereröffnungen 2002

Während sich der durchschnittliche **Eintrittspreis** im Jahr 2001 in den einzelnen Bundesländern nur leicht erhöhte, stieg dieser im darauffolgenden Jahr teilweise stark an. So kostete in Thüringen und Bremen die durchschnittliche Eintrittskarte im Jahr 2002 62 Cent mehr als im Vorjahr, in Mecklenburg-Vorpommern war es sogar ein Euro (vgl. Seite 9).

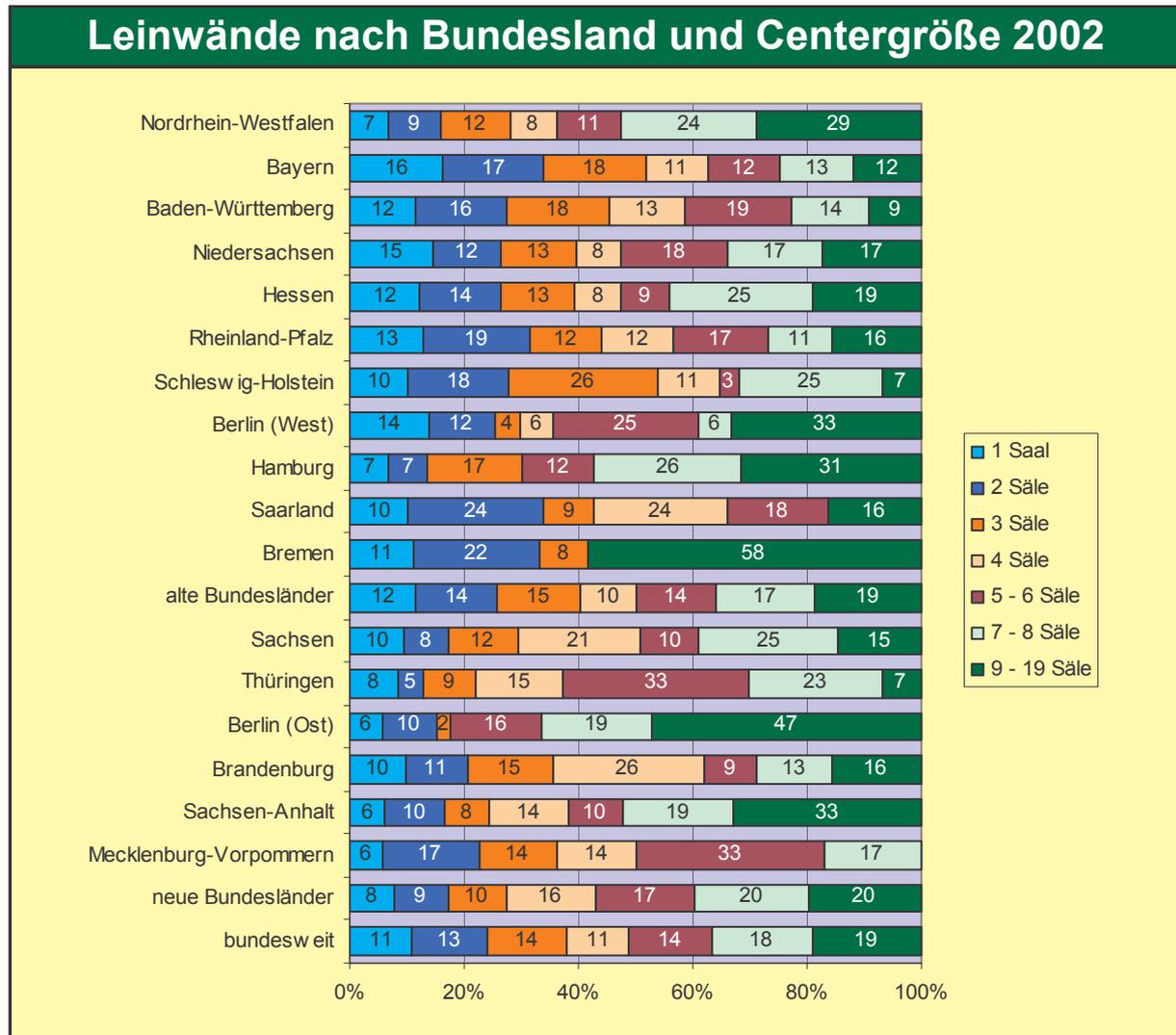
Der höchste durchschnittliche Eintrittspreis wurde im letzten Jahr in Hamburg gezahlt (6,61 Euro). Der Kinobesucher im Saarland zahlte mit 5,10 Euro den niedrigsten Eintrittspreis.

Saalgröße und Auslastung nach Bundesländern (sortiert nach Auslastung 2002)						
Bundesland	Saalgröße (Sitzplätze je Leinwand)			Auslastung (Besucher je Sitzplatz)		
	2000	2001	2002	2000	2001	2002
Hamburg	260	261	264	209	231	232
Bayern	165	164	166	197	244	225
Hessen	181	187	188	195	220	220
Berlin (West)	212	212	211	201	231	220
Bremen	256	256	256	202	236	204
Baden-Württemberg	178	179	179	171	210	200
Nordrhein-Westfalen	197	200	201	182	212	193
Schleswig-Holstein	164	167	167	157	200	186
Niedersachsen	188	190	190	157	191	181
Rheinland-Pfalz	191	192	193	156	188	174
Saarland	155	155	158	146	196	173
alte Bundesländer	186	187	188	180	215	202
Mecklenburg-Vorpommern	216	219	219	190	191	184
Brandenburg	179	178	178	175	198	177
Thüringen	191	191	192	188	196	176
Sachsen	157	161	161	175	199	163
Sachsen-Anhalt	190	191	191	180	222	163
Berlin (Ost)	193	198	197	156	180	150
neue Bundesländer	188	190	191	175	194	167
Gesamt	186	188	188	179	211	195

Quelle: FFA

Ohne Sonderformen und ohne Neu- u. Wiedereröffnungen 2002

Bei einer Betrachtung der einzelnen Bundesländer sind größere Differenzen in der **Saalkapazität** erkennbar. Die Spanne reichte von 158 Sitzplätzen pro Leinwand im Saarland bis zu 264 Sitzplätzen pro Leinwand in Hamburg. Hier war auch die **Auslastung** mit 232 Besuchern je Sitzplatz im Jahr 2002 am höchsten.

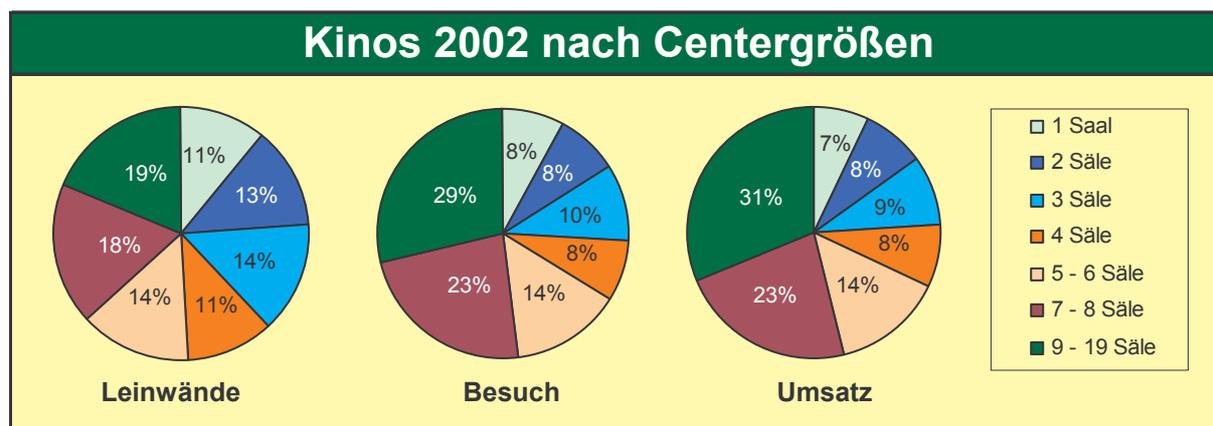


Quelle: FFA

Ohne Sonderformen und ohne Neu- u. Wiedereröffnungen 2002

In Bremen und Berlin-Ost war der Anteil der Leinwände, die aus Großcentern mit mindestens 9 Sälen stammen am höchsten. Darüber hinaus verfügte Bremen, gemeinsam mit dem Saarland und Bayern über einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Einzel- und Doppelhäusern.

Centergrößen



Quelle: FFA

Ohne Sonderformen und ohne Neu- u. Wiedereröffnungen 2002

37 Prozent aller Leinwände entfielen im Jahr 2002 auf die Kinos mit 7 Sälen und mehr. Von diesen Kinos wurde über die Hälfte des Gesamtbesuches (52 Prozent) sowie des Gesamtumsatzes (54 Prozent) erbracht. Bei den übrigen Kinogrößen, ausgenommen die Center mit 5 bis 6 Sälen, war der Anteil am Besuchs- und Umsatzergebnis geringer als ihr prozentualer Leinwandanteil.

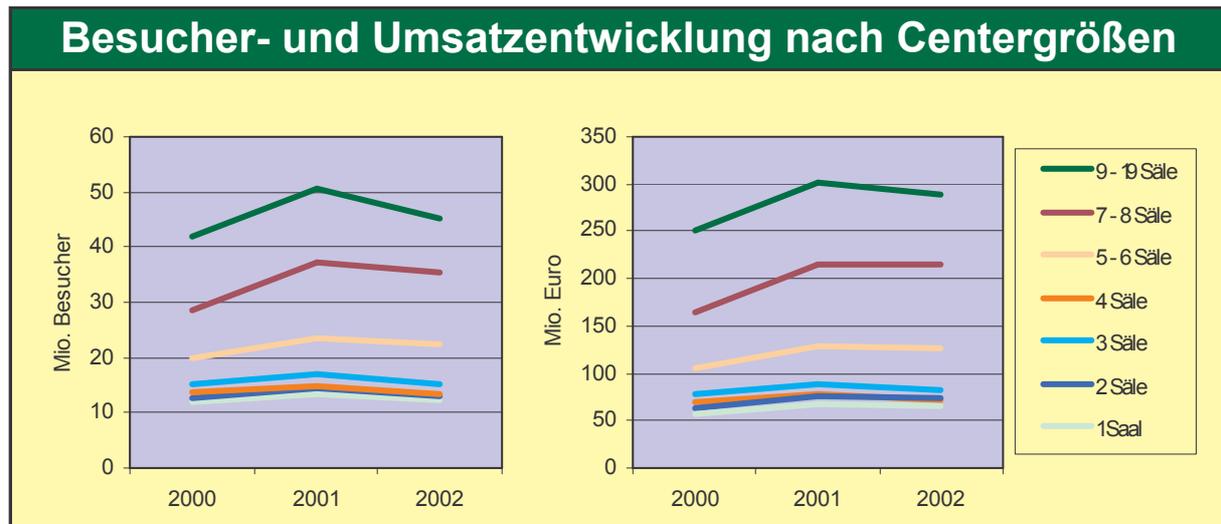
Kinos nach Centergrößen

Centergröße	2000	2001	2002	2000	2001	2002
	Leinwände			Sitzplätze in Tsd.		
1 Saal	497	479	466	103	99	96
2 Säle	604	582	560	90	86	84
3 Säle	638	604	593	94	89	87
4 Säle	506	473	464	80	75	73
5 - 6 Säle	611	616	614	104	105	105
7 - 8 Säle	695	760	757	146	160	160
9 - 19 Säle	762	805	805	186	196	196
Gesamt	4.313	4.319	4.259	803	811	802
	Besucher in Mio.			Umsatz in Mio. Euro		
1 Saal	11,8	13,5	12,1	56,9	68,1	64,4
2 Säle	12,6	14,5	13,2	63,0	76,3	72,8
3 Säle	15,3	16,8	15,0	77,2	88,2	82,3
4 Säle	13,7	14,9	13,3	69,5	77,1	72,2
5 - 6 Säle	19,8	23,6	22,3	105,8	129,0	127,5
7 - 8 Säle	28,5	37,3	35,4	163,8	215,6	215,0
9 - 19 Säle	42,1	50,7	45,2	250,2	301,5	288,7
Gesamt	143,7	171,3	156,5	786,3	955,8	922,7

Quelle: FFA

Ohne Sonderformen und ohne Neu- u. Wiedereröffnungen 2002

In den Centern mit 7 bis 8 Sälen wurden mit einem Plus von 31 Prozent der höchste Besucherzuwachs im Jahr 2001 verzeichnet. Im darauffolgenden Jahr ging der Besuch der Kinos mit 3 und 4 Sälen am deutlichsten zurück. Die 3er und 4er Häuser registrierten Ende 2002 sogar weniger Besucher als noch im Jahr 2000.



Quelle: FFA

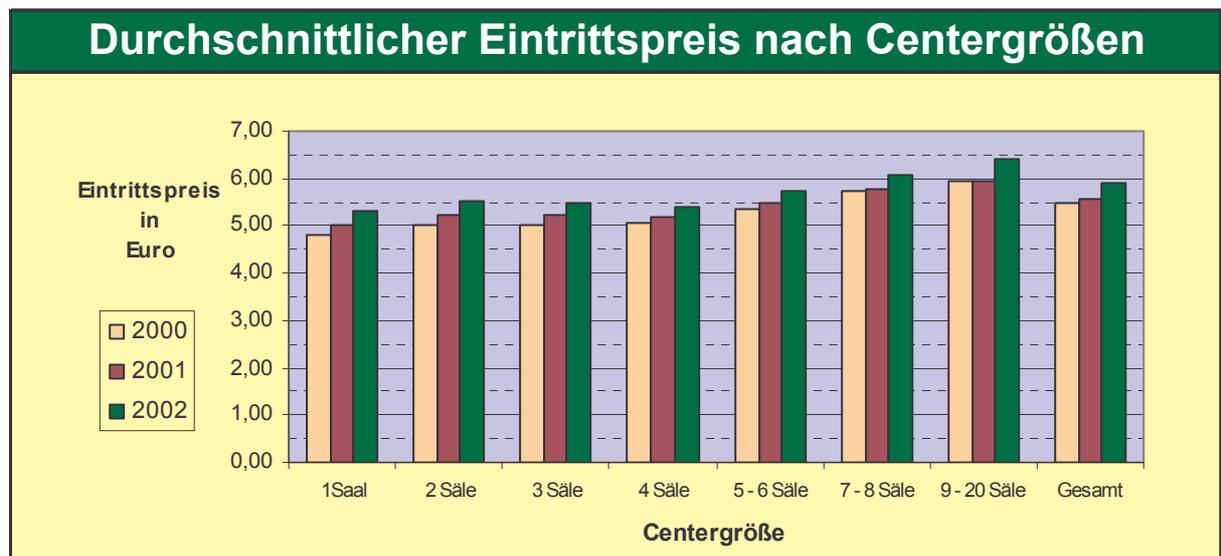
Ohne Sonderformen und ohne Neu- u. Wiedereröffnungen 2002

Entwicklung nach Centergrößen

Centergröße	Besucherentwicklung (2000=100)			Umsatzentwicklung (2000=100)		
	2000	2001	2002	2000	2001	2002
1 Saal	100	115	103	100	120	113
2 Säle	100	116	105	100	121	116
3 Säle	100	110	98	100	114	107
4 Säle	100	109	97	100	111	104
5 - 6 Säle	100	119	113	100	122	120
7 - 8 Säle	100	131	124	100	132	131
9 - 19 Säle	100	120	107	100	121	115
Gesamt	100	119	109	100	122	117

Quelle: FFA

Ohne Sonderformen und ohne Neu- u. Wiedereröffnungen 2002



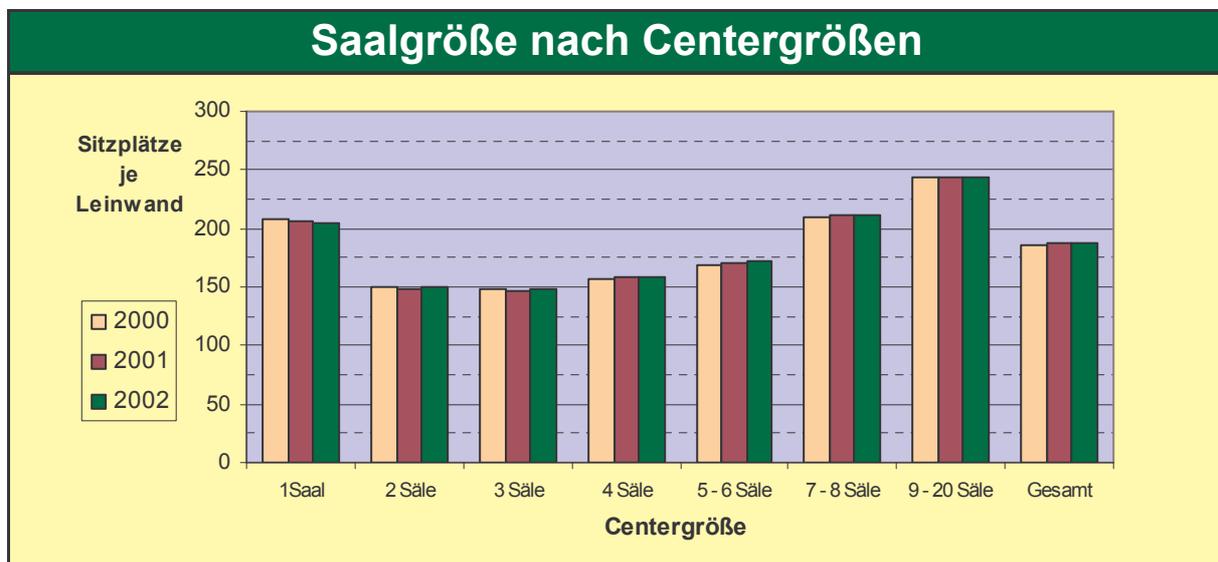
Quelle: FFA

Ohne Sonderformen und ohne Neu- u. Wiedereröffnungen 2002

Ein ähnlicher Trend wie bei den Besuchern ist auch bei den **Umsätzen** zu beobachten. Der Anstieg des durchschnittlichen Eintrittspreises in den letzten beiden Jahren bewirkte jedoch, dass der Umsatzzuwachs in 2001 noch höher und der Umsatzrückgang in 2002 etwas geringer im Vergleich zur Besucherentwicklung ausfiel.

Der durchschnittliche **Eintrittspreis** der Kinos aller Centergrößen stieg in 2001 um 2 Prozent und in 2002 um 5,7 Prozent an. Am stärksten erhöhte sich das Eintrittsgeld in den letzten beiden Jahren bei den Einzel- und Doppelhäusern.

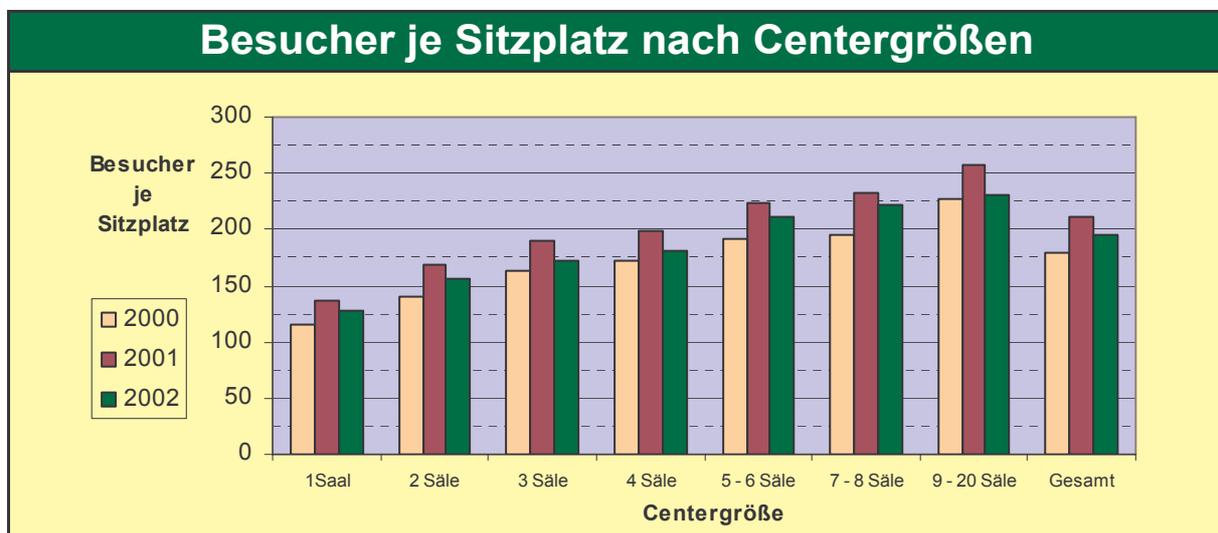
Nachdem in den Centern mit mindestens 9 Sälen der Ticketpreis im Jahr 2001 konstant blieb, stieg dieser im darauffolgenden Jahr umso stärker an (Plus 7 Prozent). Hier wurde mit durchschnittlich 6,39 Euro der höchste Eintrittspreis aller Centergrößenklassen verlangt.



Quelle: FFA

Ohne Sonderformen und ohne Neu- u. Wiedereröffnungen 2002

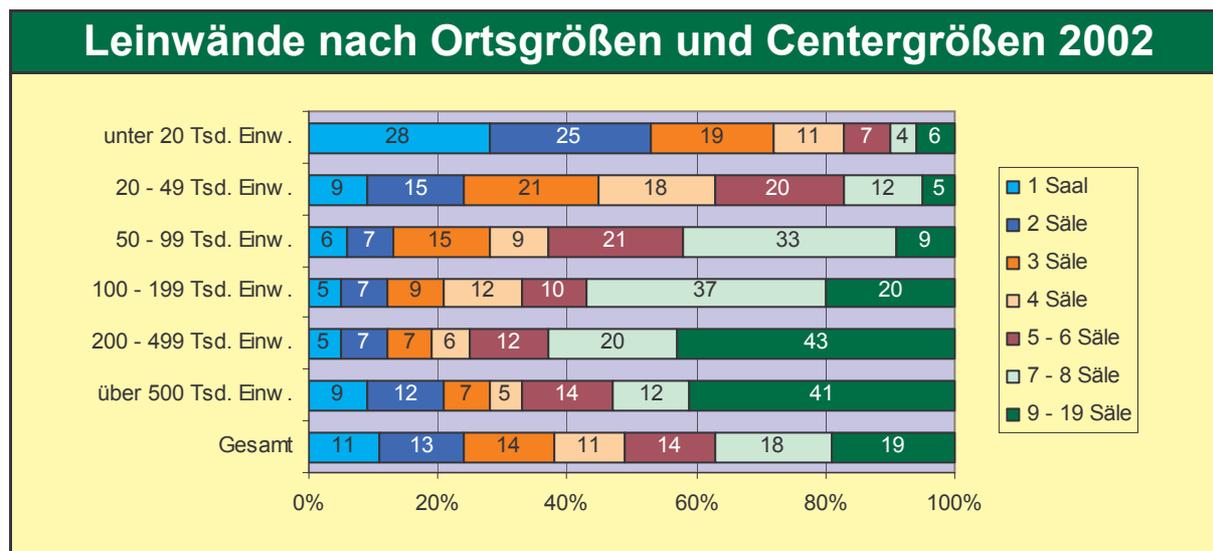
Die Anzahl der Sitzplätze pro Leinwand hat sich seit 2000 kaum verändert. Über die mit Abstand höchste **Kapazität** verfügen die Center mit mindestens 7 Sälen. Aber auch die Einzelhäuser liegen mit 205 Plätzen pro Leinwand deutlich über dem Durchschnitt von 188 Plätzen.



Quelle: FFA

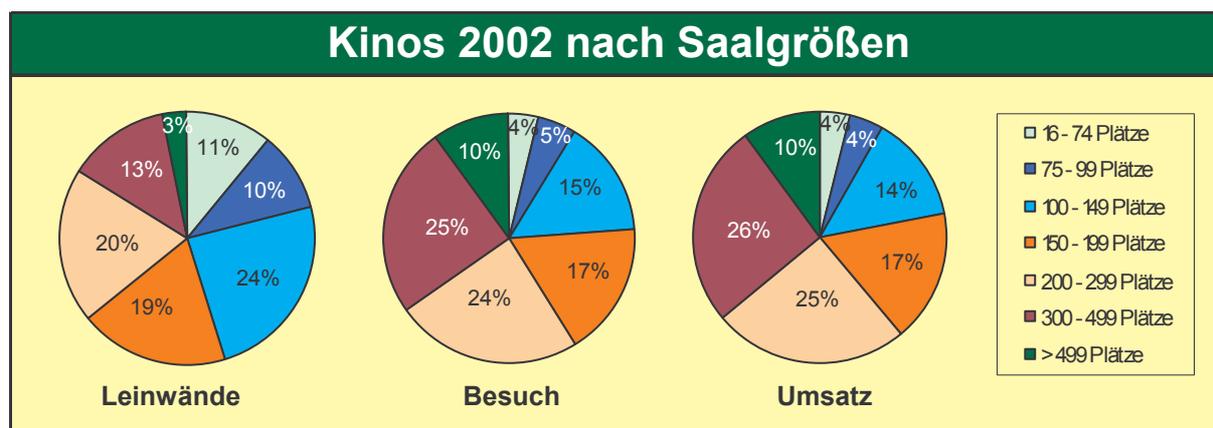
Ohne Sonderformen und ohne Neu- u. Wiedereröffnungen 2002

Die **Sitzplatzauslastung**, gemessen an der Zahl der Besucher je Sitzplatz im Jahr, steigt mit zunehmender Centergröße. Dies ist damit begründbar, dass in größeren Kinos mehr Vorstellungen pro Tag und damit pro Jahr laufen als in kleineren Kinos. Der Besucheranstieg im Jahr 2001 verhalf allen Centergrößen zu einer Erhöhung ihrer Auslastung. Durch den Besucherrückgang in 2002, bei fast gleichbleibender Anzahl an Sitzplätzen, sank auch die Auslastung wieder ab. Am stärksten sank diese bei den Centern mit 9 bis 19 Sälen (2002: Minus 11 Prozent), die sich jedoch weiterhin mit durchschnittlich 230 Besuchern pro Sitzplatz auf sehr hohem Niveau befindet.



Einzel- und Doppelhäuser bilden mit 53 Prozent weiterhin den größten Leinwandanteil in Orten unter 20.000 Einwohnern. Dem gegenüber steht eine hohe Konzentration der Center mit 9 bis 19 Leinwänden in Städten mit über 200.000 Einwohnern. Die nachfolgende Kinogrößenklasse (7 bis 8 Säle) ist sehr häufig in den Orten zwischen 100.000 und unter 200.000 Einwohnern sowie 50.000 bis unter 100.000 Einwohnern vertreten.

Saalgrößen



Quelle: FFA

Ohne Sonderformen und ohne Neu- u. Wiedereröffnungen 2002

Kinos nach Saalgrößen

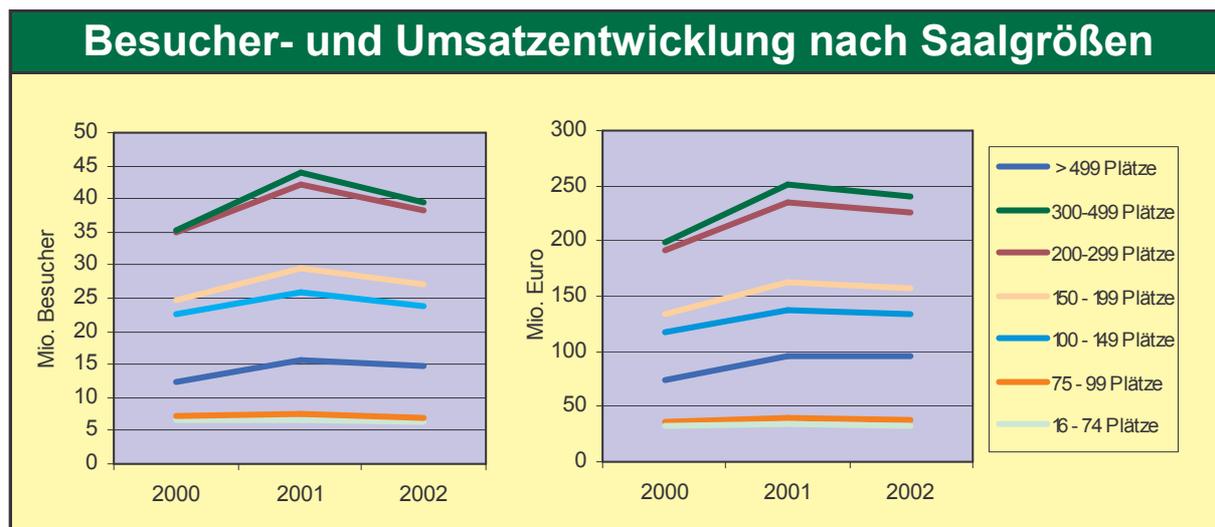
Saalgröße	2000			2001			2002		
	Leinwände			Sitzplätze in Tsd.					
16 - 74 Plätze	490	470	454	28	27	26			
75 - 99 Plätze	438	419	409	38	36	35			
100 - 149 Plätze	1.035	1.048	1.034	124	126	124			
150 - 199 Plätze	825	835	829	141	143	142			
200 - 299 Plätze	881	893	885	209	211	209			
300 - 499 Plätze	532	538	534	195	197	195			
über 499 Plätze	112	116	114	68	71	70			
Gesamt	4.313	4.319	4.259	803	811	802			
	Besucher in Mio.			Umsatz in Mio. Euro					
16 - 74 Plätze	6,5	6,6	6,2	32,9	33,6	32,5			
75 - 99 Plätze	7,1	7,6	7,0	36,2	39,3	37,7			
100 - 149 Plätze	22,6	25,9	23,9	117,7	137,0	133,7			
150 - 199 Plätze	24,8	29,4	27,1	134,5	162,4	157,7			
200 - 299 Plätze	35,0	42,1	38,1	192,2	235,2	225,5			
300 - 499 Plätze	35,3	44,1	39,5	197,9	251,7	240,5			
über 499 Plätze	12,3	15,6	14,7	74,7	96,6	95,0			
Gesamt	143,7	171,3	156,5	786,3	955,8	922,7			

Quelle: FFA

Ohne Sonderformen und ohne Neu- u. Wiedereröffnungen 2002

Die durchschnittliche Saalgröße betrug im vergangenen Jahr 188 Sitzplätze pro Leinwand. Zwar hatten in 2002 nur 36 Prozent alle Säle mindestens 200 Plätze, doch entfielen auf diese Kinos 59 Prozent des Gesamtbesuches. Dagegen besaßen 45 Prozent der Kinos weniger als 150 Sitzplätze; ihr Anteil am Gesamtbesuch lag bei nur 24 Prozent.

Je größer der Kinosaal desto höher fiel der Besucherzuwachs im Kinojahr 2001 aus. So stieg bei den Großsälen mit mehr als 500 Plätzen der **Besuch** um 27,3 Prozent an, während die Säle mit unter 75 Plätzen nur knapp 1 Prozent zugewinnen konnten. Im Jahr 2002 ging in allen Saalgrößen der Besuch zurück. Die meisten Besucher verloren die Säle mit 300 bis 499 Plätzen (Minus 10,3 Prozent) sowie Säle mit 200 bis 299 Plätzen (Minus 9,5 Prozent).



Quelle: FFA

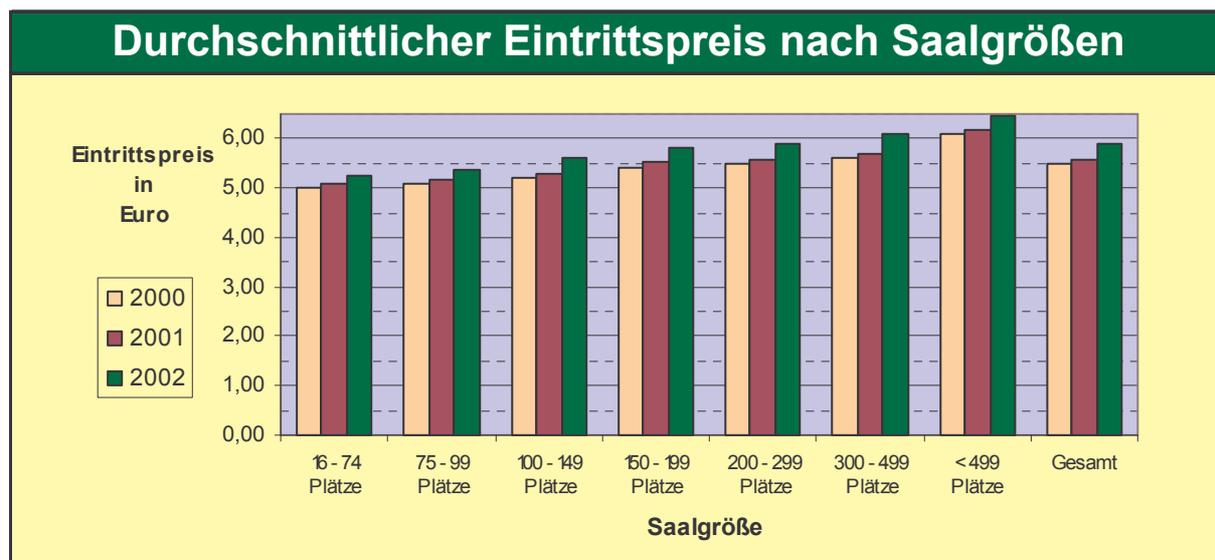
Ohne Sonderformen und ohne Neu- u. Wiedereröffnungen 2002

Entwicklung nach Saalgrößen

Saalgröße	Besucherentwicklung (2000=100)			Umsatzentwicklung (2000=100)		
	2000	2001	2002	2000	2001	2002
8 - 74 Plätze	100	101	95	100	102	99
75 - 99 Plätze	100	107	98	100	109	104
100 - 149 Plätze	100	114	105	100	116	114
150 - 199 Plätze	100	119	109	100	121	117
200 - 299 Plätze	100	120	109	100	122	117
300 - 499 Plätze	100	125	112	100	127	122
über 499 Plätze	100	127	120	100	129	127
Gesamt	100	119	109	100	122	117

Quelle: FFA

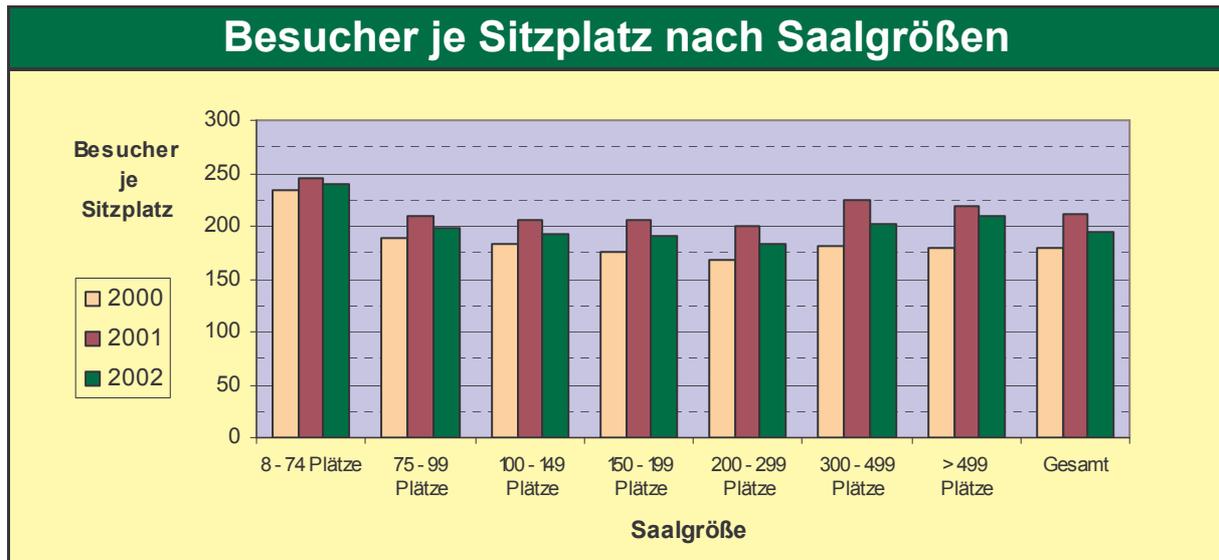
Ohne Sonderformen und ohne Neu- u. Wiedereröffnungen 2002



Quelle: FFA

Ohne Sonderformen und ohne Neu- u. Wiedereröffnungen 2002

Mit steigender Saalgröße nimmt auch der durchschnittliche Eintrittspreis zu. Die Preisspanne reichte im Jahr 2002 von 5,26 Euro in der kleinsten Saalgröße (weniger als 75 Plätze) bis zu 6,47 Euro in den Sälen mit mehr als 500 Sitzplätzen.



Quelle: FFA

Ohne Sonderformen und ohne Neu- u. Wiedereröffnungen 2002

Während im Jahr 2001 insbesondere die Auslastung der Kinosäle mit 300 bis 499 Plätzen überdurchschnittlich stark anstieg (Plus 23,5 Prozent), war hier im darauffolgenden Jahr der Rückgang der Sitzplatzauslastung am höchsten (Minus 9,7 Prozent).

Am besten waren im Jahr 2002 mit 239 Besuchern pro Sitzplatz die ganz kleinen Kinosäle sowie, mit 210 Besuchern pro Sitzplatz, die ganz großen Kinosäle ausgelastet.

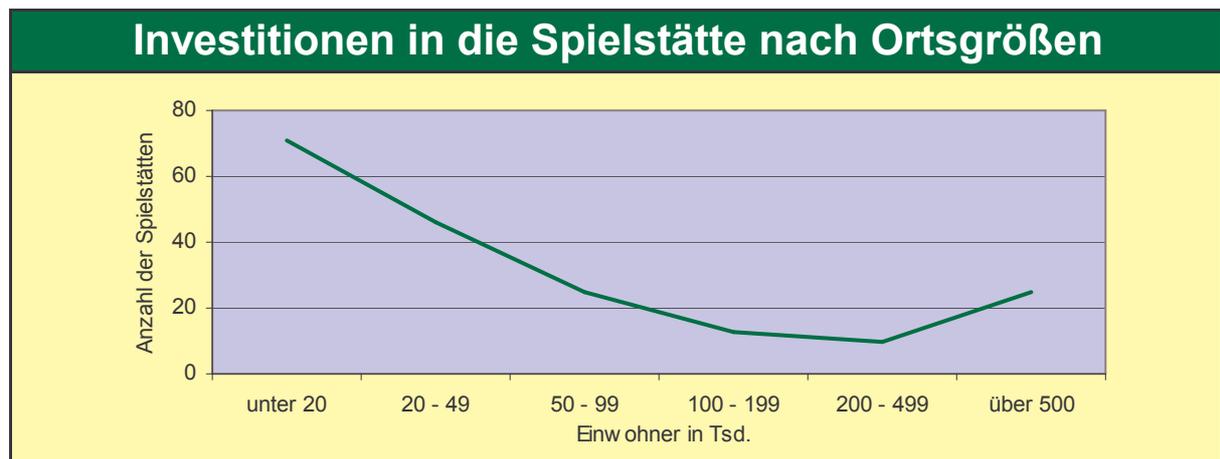
Investitionen

Innerhalb der FFA-Befragung¹ wurden von den Kinobetreibern Angaben zu den im Jahr 2001 durchgeführten Investitionen in den Spielstätten bzw. Kinosälen gemacht. Die Ergebnisse dieser Befragung stellen sich wie folgt dar:

Investitionen in die Spielstätte

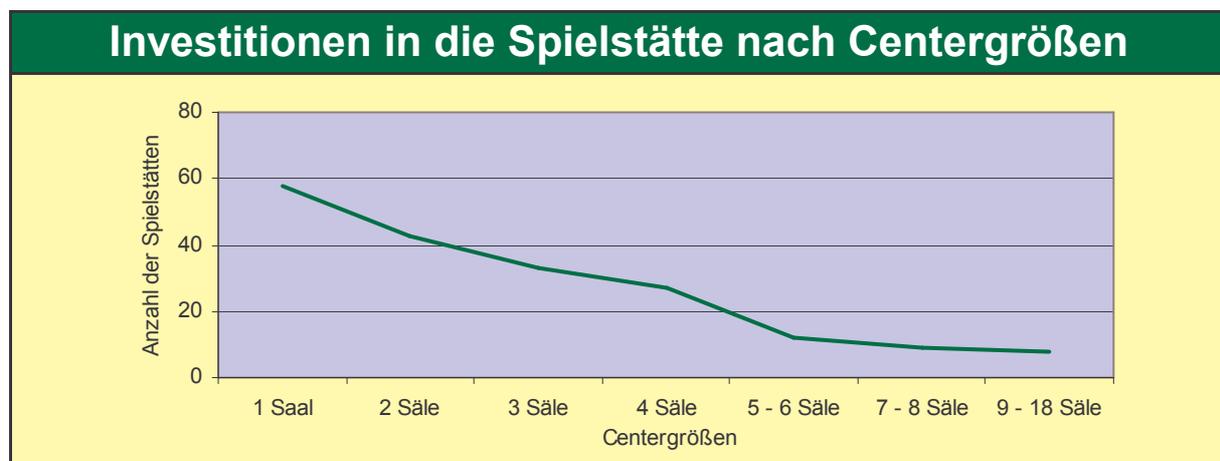
Insgesamt gaben die Betreiber von 190 Spielstätten an, im Jahr 2001 Investitionen in ihrem Filmtheater durchgeführt zu haben, wobei von 181 Spielstätten Aussagen über die Höhe der getätigten Investitionen getroffen wurden. Die Gesamtinvestitionen betragen im Jahr 2001 demnach 6,9 Millionen Euro. Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Investition von 38.000 Euro je Spielstätte im Jahr.

Bei fast zwei Dritteln der Spielstätten betrafen die getätigten Investitionen das Foyer, die Sanitäreinrichtungen sowie den Außenbereich gleichermaßen. 15 Prozent investierten ausschließlich in das Foyer und nur 5 Prozent ausschließlich in die Sanitäreinrichtungen bzw. den Außenbereich. Bei den restlichen Spielstätten handelte es sich um verschiedene Kombinationen aus allen drei Bereichen.



Quelle: FFA

Nur Spielstätten mit Investitionen im Jahr 2001 lt. FFA-Befragung



Quelle: FFA

Nur Spielstätten mit Investitionen im Jahr 2001 lt. FFA-Befragung

¹ Die FFA-Befragung erfolgte zum Jahresende 2001. Die Rücklaufquote lag bei 87 Prozent.

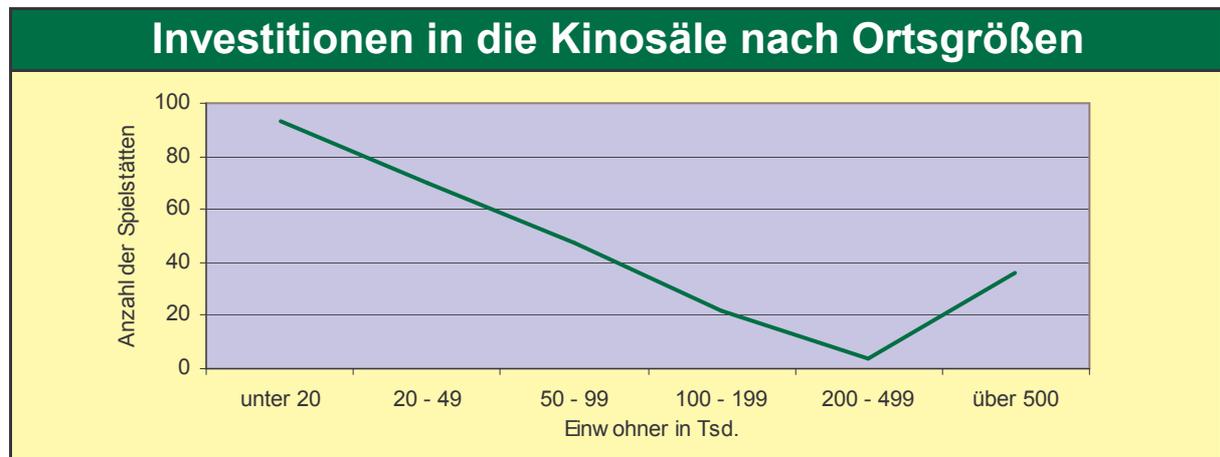
37 Prozent der Filmtheater, in die im Jahr 2001 investiert wurde, befanden sich in Ortschaften mit unter 20.000 Einwohnern. Mit steigender Ortsgröße sank die Zahl der Spielstätten mit Investitionen. Eine Ausnahme bildeten die Filmtheater aus Großstädten mit über 500.000 Einwohnern.

Aufgrund der Konkurrenz mit den modernen Großcentern investierten insbesondere die Betreiber von kleineren Filmtheatern mit 1 bis 3 Sälen in ihre Spielstätte. Auf diese Kinos entfiel knapp die Hälfte des Investitionsvolumens des Jahres 2001.

Investitionen in die Kinosäle

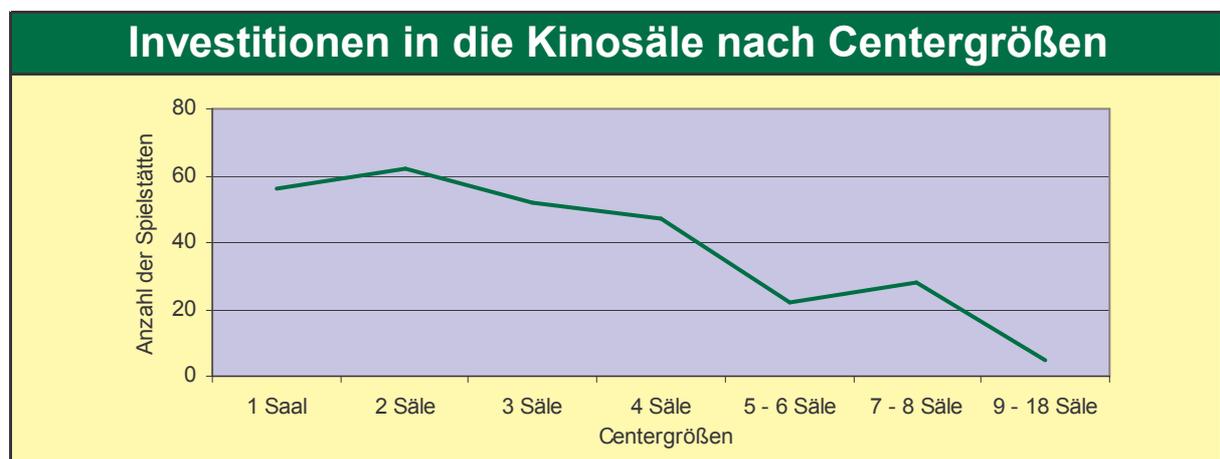
Im Jahr 2001 wurde von den Filmtheaterbetreibern in 272 Kinosäle investiert. Von 246 Sälen lagen der FFA Angaben zur Investitionshöhe vor, dessen Gesamtbetrag sich auf 4,7 Millionen Euro belief. Das waren im Durchschnitt 19.152 Euro die für eine neue Bestuhlung, eine bessere Ton- und Projektionsanlage oder für allgemeine Renovierungsarbeiten ausgegeben wurden.

Über die Hälfte der Kinosäle, in die investiert wurde befinden sich in Ortschaften mit unter 50.000 Einwohnern. Mit 2,8 Millionen Euro flossen rund 60 Prozent der Investitionen in Säle dieser Ortsgrößenklasse. Das mit Abstand wenigste Geld wurde für die Kinosäle in Ortschaften mit 200.000 bis unter 500.000 Einwohnern aufgewendet.



Quelle: FFA

Nur Kinosäle mit Investitionen im Jahr 2001 lt. FFA-Befragung



Quelle: FFA

Nur Kinosäle mit Investitionen im Jahr 2001 lt. FFA-Befragung

Auch bei den Kinosälen zeigten sich die Betreiber von Einzel-, Doppel- und Dreierhäusern am investitionsfreudigsten. Hier wurden in insgesamt 170 Sälen Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt.

Die mit 37.251 Euro höchsten durchschnittlichen Ausgaben pro Kinosaal verzeichneten die Center mit 5 bis 6 Sälen.

Auswirkung auf die Besucherentwicklung

Im folgenden soll der Einfluss der Investitionen auf das Besucheraufkommen der Leinwände näher untersucht werden. Als Vergleichsgruppe wurden die Leinwände herangezogen, die 2000 bis 2002 ganzjährig Spielbetrieb hatten und keine Investitionen in 2001 durchführten. Unberücksichtigt blieben die Kinosäle, die 1999 bzw. 2000 neu- bzw. wiedereröffnet wurden.

Es zeigt sich, dass unabhängig von der Art der Maßnahme, die Kinos, die Investitionen im Jahr 2001 durchführten, bessere Besucherergebnisse erzielen konnten als die ohne Investitionen. Bei einem Vergleich des Besucheraufkommens ein Jahr vor und ein Jahr nach der Investition ist erkennbar, dass Kinos mit Investitionen ein Besucherplus von 4,4 Prozent (2002 vs. 2000) verzeichnen konnten. Kinos, in die nicht investiert wurde, mussten dagegen einen Besucherrückgang von 3,6 Prozent hinnehmen.

Zu berücksichtigen ist jedoch, dass das Jahr der Investitionen (2001) zugleich einen neuen Besucherrekord für die deutschen Kinos brachte. Demzufolge liegen die Besucherzahlen fast aller Kinos im Jahr der Investitionen noch höher als im darauffolgenden Jahr.

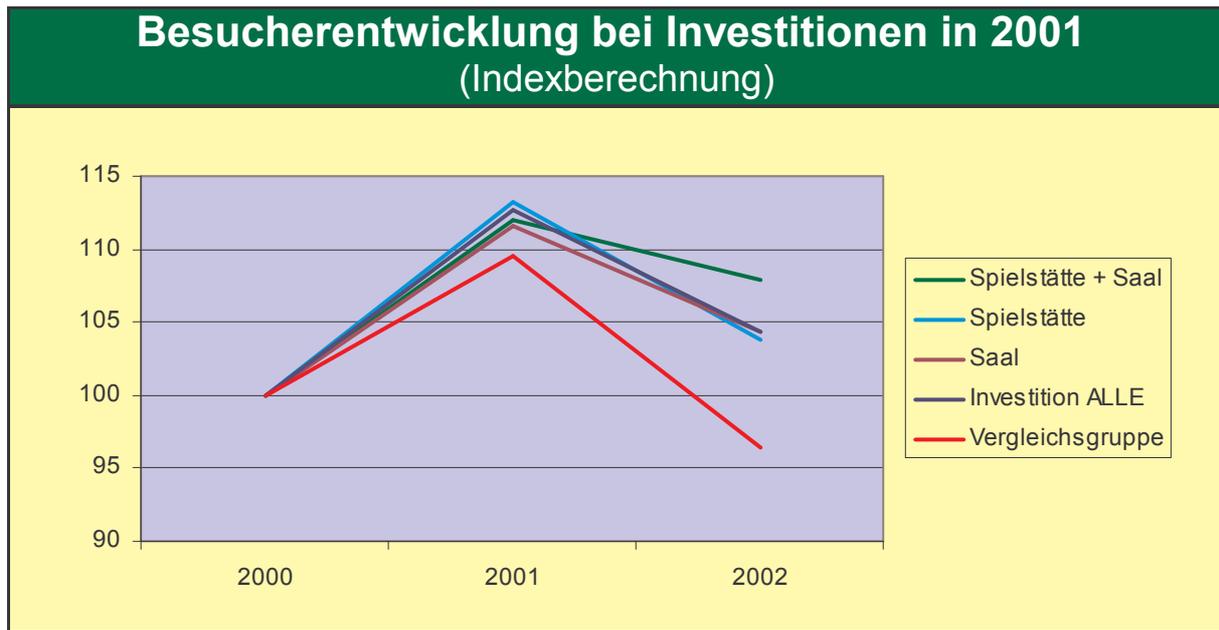
Besucherentwicklung 2000 - 2002						
	Besuch 2000	Besuch 2001	Besuch 2002	Vergleich 2001/2000	Vergleich 2002/2001	Vergleich 2002/2000
Kinos der Vergleichsgruppe	89.463.705	98.006.727	86.276.012	9,5%	-12,0%	-3,6%
Kinos mit Investitionen 2001	22.804.141	25.706.445	23.809.531	12,7%	-7,4%	4,4%

Quelle: FFA

Aufgeschlüsselt nach der Art der Investitionen entfiel mit 7,9 Prozent der größte Besucherzuwachs auf die Filmtheater, die sowohl in der Spielstätte (Foyer, Außenbereich oder Sanitäreinrichtungen) als auch im Saal Modernisierungsmaßnahmen durchführten.

Kinos aus Orten mit 100.000 bis unter 200.000 Einwohnern profitierten am meisten von ihren Investitionen im Jahr 2001. Hier lag die Besuchszahl in 2002 um 10,7 Prozent über dem Ergebnis von 2000. Bei der entsprechenden Vergleichsgruppe waren es dagegen 9,6 Prozent Besucher weniger.

Das Engagement der Betreiber von Einzel- und Doppelhäusern, die im Jahr 2001 in ihre Spielstätte und in die Kinosäle investierten, zahlte sich bereits im Folgejahr aus. Der Kinobesuch stieg hier um 11 Prozent gegenüber dem Jahr 2000.



Quelle: FFA

Zusammenfassung

Im außergewöhnlichen Kinjahr 2001 stieg der Besuch um 19,2 Prozent, der Umsatz sogar um 21,6 Prozent an². Im letzten Jahr ging die Besucherzahl jedoch wieder um 8,7 Prozent zurück. Der Umsatz fiel dagegen nur um 3,5 Prozent geringer gegenüber dem Jahr 2001 aus, was primär auf einen Anstieg des durchschnittlichen Eintrittspreises von 5,58 Euro auf 5,90 Euro zurückzuführen ist.

Kinosäle in den folgenden Merkmalskategorien konnten im Jahr 2001 überdurchschnittlich vom Besucheraufschwung profitieren:

- in Orten mit 50.000 bis unter 100.000 Einwohnern
- in den alten Bundesländern, besonders im Saarland, in Bayern und Niedersachsen
- in Centern mit 7 bis 8 Sälen und
- in Kinosälen mit über 500 Sitzplätzen

Größere Besucherrückgänge in 2002 mussten vor allem hingenommen werden:

- in Orten mit 100.000 bis unter 200.000 Einwohnern sowie 200.000 bis unter 500.000 Einwohnern
- in den neuen Bundesländern, besonders in Mecklenburg-Vorpommern
- in Centern mit 3 bis 4 Sälen sowie
- in Kinosälen mit 300 bis 499 Sitzplätzen

Aufgrund des starken Besucherzuwachses erhöhte sich im Jahr 2001 die durchschnittliche Sitzplatzauslastung aller Kinosäle auf 211 Besucher pro Sitzplatz. Durch den Besucherrückgang in 2002 sank die Auslastung auf 195 Besucher pro Sitzplatz ab. Sie lag damit jedoch weiterhin über dem Niveau des Jahres 2000 (179 Besucher).

Laut FFA-Befragung³ wurden im Jahr 2001 von den Kinounternehmen insgesamt 11,6 Millionen Euro in Modernisierungsmaßnahmen investiert, davon entfielen 6,9 Millionen Euro auf die Spielstätten und 4,7 Millionen Euro auf die Kinosäle. Am investitionsfreudigsten zeigten sich die Betreiber von Einzel- und Doppelhäusern sowie von Kinos aus Ortschaften mit unter 50.000 Einwohnern.

Unabhängig von der Art der Maßnahme erzielten die Kinos, die Investitionen im Jahr 2001 durchführten, bessere Besucherergebnisse als die Kinos ohne Investitionen.

² Ohne Sonderformen sowie Neu- und Wiedereröffnungen 2002.

³ Die Befragung der Filmtheaterbetreiber erfolgte Ende 2001. Die Antwortquote lag bei 87 Prozent.